

Geschmack / noch Schönheit / füraus aber in zähem / lettichtem / und feuchtem Erdsreich bekommt.

Aus izt erzehltem allem / das sich auf die Vernunft gründet / und durch die Erfahrung bestättiget wird / ist leichtlich zu erkennen / welches Erdreich mit jeder Gattung Früchte überein komme ; Und besdüncet mich / daß es fast unnütz mit mehreren Umständen darvon zu schreiben. Damit aber nichts ausgelassen werde / so wil ich noch sagen : daß der Pflaumbaum in trucknem und steinichtem Erdreich / weil seine Wurkeln starck / und mächtig sind / wol gedeye ; daß der Mandelbaum / weil er gar wenig Nahrung begehrt / das selbst auch gern wachse ; Und daß die Kirsch- und andere dergleichen Bäume ein geschlacht und sandicht Erdreich erforderen / weil ihre Wurkeln zart / und nicht tieff gründen.

Das sandichte schwarze Erdreich ist das beste / wan man es wol bauet oder dünget : weil es gar zahn und süß / im Grund feucht / und obē aus heiß. Dan mit einem Wort / die Hitze / Feuchtigkeit / und zahme süßigkeit des Erdreichs sind es / die allerhand Pflanken wol kömen / und gedeyen machē. Moller.